

Ihr Ferienort stellt sich vor:

Ftan



Informationen
Sommer und Winter



Ftan – Die Sonnenterrasse im Unterengadin

Kurzporträt Ihres Ferienortes Ftan

Ftan – die Highlights

Sonnenterrasse im Engadin – Ausichtsreich hoch über dem Tal gelegen

Mühle Ftan – Muglin da Ftan – 400-jährige Zeugin der einstmaligen reichen Kornkultur im Unterengadin

Lokale Produkte – Hochwertige landwirtschaftliche Produkte aus heimischer Produktion

Wander-, Bike- und Schneesportgebiet – Direkter Anschluss an die Bergbahnen Motta Naluns

Hotellerie/Gastronomie – Agrotourismus und 5-Sterne-Luxus

Alp Laret – Bewirtetes Ausflugsziel mit Aussicht auf die Unterengadiner Bergwelt

Mit Zug und Bus erreichbar in

10 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Bergbahnen Motta Naluns

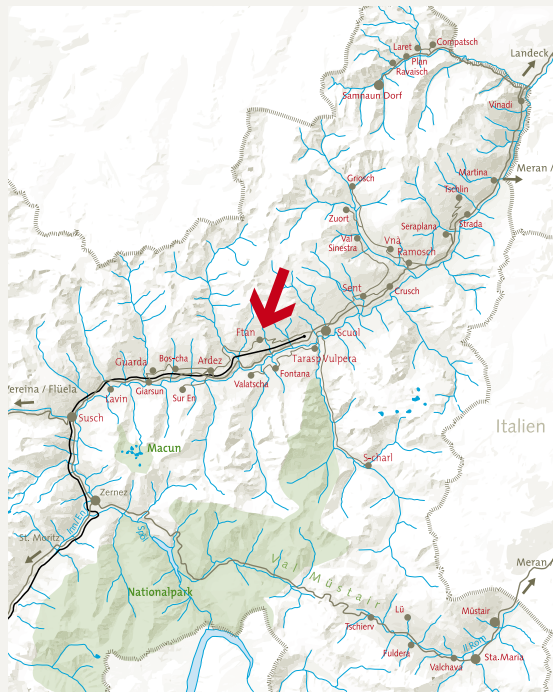
20 min: Scuol – Bogn Engiadina

50 min: Zernez – Nationalparkzentrum

1 h 30 min: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun-Ischgl

1 h 40 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

2 h 10 min: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, UNESCO Biosfera Val Müstair – Parc Naziunal



Einen detaillierten Ortsplan von Ftan finden Sie in der Heftmitte

Ftan in Zahlen

Fläche:	4312 ha
Einwohner:	495
Höchster Punkt:	3230 m ü. M. (Augstenberg / Piz Blaisch Lunga)
Tiefster Punkt:	1200 m ü. M. (Inn)
Politische Lage:	Gemeinde Scuol Regiun Engiadina Bassa / Val Müstair
Siedlungen:	Ftan Grond, Ftan Pitschen, Baraigla

Quelle: www.scuol.net

Übersicht Ortsbroschüre



Ftan ist dank seiner Lage besonders sonnenverwöhnt und schneesicher.

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Druck, St. Moritz/Scuol

Inhalt

Paul Eugen Grimm, Historiker, Ftan
Jürg Wirth, freier Journalist und
Biobauer, Lavin
Touristische Informationen: TESSVM

Titelbild

Ftan Grond, im Hintergrund Schloss
Tarasp und Piz Pisoc

Bilder

Susanne Grimm, Ftan / Dominik
Täuber, Scuol / Andrea Badrutt, Chur

Grafiken/Karten

Luis Deco, Scuol

Alle Informationen Stand Sommer 2016
Dritte Auflage: 1. August 2016

Inhalt

Cordial bainvgnü a Ftan	4
Ftan stellt sich vor	6
Archäologie und Geschichte	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Sommer-Erlebnisse	15
Hochalpinen Institut Ftan	16
Literatur, Kultur	17
Architektur	18
Winter-Erlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Wandervorschläge im Winter	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Info Ftan, 7551 Ftan
Tel. +41 (0)81 861 88 28
Fax +41 (0)81 860 03 29
ftan@engadin.com
www.ftan.ch

Cordial bainvgnü a Ftan



Allegra a Ftan

Das Dorf mit seinen rund 500 Einwohnern zeichnet sich durch seine bäuerliche Präsenz, seine Mittelschule, seine touristischen Angebote, viel Sonne und die atemberaubende Aussicht auf die Unterengadiner Dolomiten und auf das einzige Schloss weit und breit aus.

Ftan liegt mehr als 400 Meter höher als der Inn und schwebt sozusagen ein bisschen über allem.

Ftan ist aber nicht nur ein Sonnenkind. Ein Blick in seine Geschichte zeigt auch Schattenseiten. Dorfbrände und Lawinen prägten sowohl Dorfbild, Siedlungsstruktur wie auch die Menschen. Der Umgang mit der Lawinengefahr ist reguläre Aufgabe der Gemeindepolitik geblieben. Ftans touristische Entwicklung ist eindrücklich. Mögliche negative Folgen dieser rasanten Veränderung versuchte die ehemalige Gemeinde mit Massnahmen zu minimie-

ren. Das Problem Zweitwohnungen stand schon vor Jahrzehnten auf der Traktandenliste des damaligen Gemeinderates. Ftan hat auch dafür gesorgt, dass trotz hoher Bodenpreise auch Einheimische bezahlbaren Wohnraum erstellen oder mieten können. Zusammenhänge zwischen Siedlungsform, Lebensqualität, Integration und Solidarität werden in Ftan seit jeher breit diskutiert und planerisch berücksichtigt. Landwirtschaft, Mittelschule, Tourismus, Wohnort, diese Vielfalt von Interessen, das Mit- und Nebeneinander dieser so unterschiedlichen Über-Lebensformen in einer kleinen Gemeinde war eine permanente Herausforderung für alle Beteiligten. Neben den erwähnten Vorkehrungen bezüglich Wohnraum und Zweitwohnungsbau, der Erstellung eines Leitbildes sowie der Einführung des Wahl- und Stimmrechts für Ausländer wurde Ftan vor Jahren für den MILESTONE Tourismuspreis Schweiz für das



Blick von Munt Clü auf Ftan Grond (links) und Ftan Pitschen (rechts)

Projekt «Nette Toilette» nominiert. Mit dem erschlossenen Skigebiet (2016 neue Sesselbahn Prui - Clünas) vor der Haustüre ist Ftan für den Wintertourismus bestens positioniert. Mit der Wiederherstellung des Lai da Padnal und dem Bau eines Bike-Parks stehen auch Sommerprojekte im Köcher, die der Mittelschule, den Gästen und den Einheimischen als zusätzliche Begegnungszonen dienen sollen. Geniessen Sie Ftan, wo die Bauernhäuser noch zum Dorf gehören, die Hotels ungleich viele Sterne tragen, Dorfläden, Bäckerei und Käseerei vorhanden sind, Restaurants Gäste und Einheimische freundlich und immer öfters auch auf Romanisch bedienen, das Institut jungen Leuten eine Basis für ihr zukünftiges Leben vermittelt, der Chalanda-marz ganz anders ist als sonst im Engadin... Ftan ist von vielen Seiten her erreichbar und für alle offen und zugänglich. Wir versuchen Gastgeber und nicht nur Gast-nehmer zu sein, begrüßen alle mit «bun di»

und wissen unsere Werte zu schätzen. Übrigens hat Ftan etliche Male bewiesen, die Kunst des richtigen Zeitpunktes für Veränderungen zu erkennen. So auch mit dem Ent-scheid, die Zukunft gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden gestalten zu wollen. Mittlerweile ist Ftan eine der sechs Fraktionen der fusionierten Grossgemeinde Scuol.

Liebe Gäste, Ftan freut sich auf Ihren Besuch.
Reto Pedotti
Vertreter der Fraktion Ftan im Vorstand der Grossgemeinde Scuol

Der Stier im Wappen



Das Wappen der ehemaligen Gemeinde Ftan zeigt in Silber einen beringten schwarzen Stierenkopf, beseitet von zwei sechsstrahligen roten Sternen. Dieses, dem Kantonswappen von Uri ähnliche Bild, hat – in anderen Farben – erst 1949 den Steinbock abgelöst und nimmt Bezug auf den alten Übernamen der Ftaner, «ils muois da Ftan», die Stiere (genauer die zweijährigen Rinder) von Ftan. Die Überlieferung leitet die Starrköpfigkeit der Ftaner von einer Begebenheit an der Tasnabrücke her: Bei einem Neubau dieser Brücke hatten die Ardezer die Bogen gemauert, die Ftaner hätten sodann die vorbereiteten Balken einfügen sollen. Allein diese waren zu kurz und auch der Versuch, sie durch beidseitiges Vorspannen von zweijährigen Rindern (muois) und Einschmieren mit Fett auseinanderzuziehen und somit zu verlängern, sei ohne Erfolg geblieben. Ein Riesengelächter auf Ardezer Seite war selbstverständlich und die Ftaner behielten den Übernamen bis heute. Das alte Wappen, der Steinbock, ist auf der Fassade der Alp Laret noch sichtbar.

Ftan stellt sich vor



Sonnenverwöhnt und innovativ

Es gibt kaum sonnigere Orte als Ftan im Unterengadin. Schattig ist allenfalls der südlichste Ausläufer des Dorfes Richtung Nairs, dafür entspringt in der Nähe des Talbodens noch eine Mineralquelle.

Ftan selber liegt auf rund 1650 Meter über Meer auf einer Sonnenterrasse. Und damit nicht genug, den rund 500 Einwohnern und Gästen bietet sich ein einzigartiger Blick gegen Süden auf das Schloss Tarasp samt umliegenden Weilern und den sich dahinter majestätisch aufreckenden Bergen der Engadiner Dolomiten mit dem Piz Pisoc als triumphierendem Pfeiler. Von «Amphitheater in den Bergen» haben schon einige Besucher und Chronisten des Dorfes gesprochen, unter anderem auch der «Hauschronist» Ftans, Martin Peider P. Schmid de Grüneg. Allerdings hat die bevorzugte Lage Ftans durchaus ihren Einfluss auf das Wachstum des Dorfes

ausgeübt. So erstreckt sich am Sonnenhang Richtung Ardez eine Ferienhaussiedlung neuerer Architektur.

Doch nicht nur auf Gäste scheint Ftan eine fast magische Anziehungskraft auszuüben, auch Einheimischen und solchen, die es noch werden wollen, hat die Gemeinde bereitwillig Bauland zur Verfügung gestellt und zwar am Hang unterhalb der Talstation des Sesselliftes nach Prui. Die Initiative der Gemeinde konnte einen durchschlagenden Erfolg verzeichnen. Die Bauzone ist bereits aufgebraucht, weil viele Bauwillige, meist junge Familien, dem Angebot nicht widerstehen konnten und so samt ihren Kindern für das Wachstum von Ftan sorgen.

Die Schule wird also gefordert sein. Doch mit Schulen kennen sich die Ftaner aus, schon lange. Schliesslich beherbergt das Dorf auch das 1793 gegründete Hochalpine Institut Ftan. Dieses hat, wie das ganze



Ortstypische Häuserzeile in Rontsch, Ftan Grond

Dorf, eine bewegte Geschichte hinter sich. Einst Eliteschmiede des Tales mit Schülern, die später Ingenieure, Hoteliers oder Nationalräte wurden, über das Töchterinstitut bis zum modernen Ausbildungszentrum von heute mit Sportklasse.

Bewegt war die Geschichte Ftans aber nicht nur bezüglich der Schulen, sondern auch im Allgemeinen. Selbstverständlich, ist man versucht zu sagen, wurde auch Ftan von Dorfbränden nicht verschont. Gleich dreimal wurde Ftan von einer Feuersbrunst heimgesucht, 1723, 1794 und 1885, dem letzten Ereignis fielen 46 Häuser und die zugehörigen Scheunen zum Opfer. Weil danach längst nicht alle Häuser zum Wiederaufbau gelangten, verfügt Ftan nun über eine grosszügige Raumgestaltung. Aufgeteilt in Ftan Grond und Ftan Pitschen. Pittoresk ist die Kirche mit ihrem Zwiebelturm. Kenner sprechen davon, dass diese

samt den umliegenden klassischen Engadinerhäusern, auch schon Modell für ein Kinderbuch gestanden habe. Bewegt, im wahrsten Sinne des Wortes, sind auch die Bräuche, zumindest derjenige zum Chalandamarz. Neben dem klassischen Umzug, bei dem die Kinder des Kindergartens einen Tag vor dem Chalandamarz in blauen Kutten und unter Glockengeläut durchs Dorf ziehen, haben die Ftaner noch ein zusätzliches Ritual: Die Schulknaben und jungen Burschen haben die Schulmädchen und jungen Frauen im Visier, um ihnen mit aufgeblasenen Schweineblasen nachzurennen und sie zu erwischen, dieser Brauch habe mit der Fruchtbarkeit zu tun, sagen die Einheimischen. Viel Sonne und viel Fantasie also in diesem bevorzugt gelegenen Dorf.

Dorfchronik Ftan: Raum – Zeit – Menschen

Achtung, dies ist ein Warnhinweis! Es gibt diese Dorfchronik von Paul Eugen Grimm, «Ftan: Raum – Zeit – Menschen». Dieses Buch ist umfassend recherchiert, besticht durch den Kennerblick auf Details und wartet mit unerwarteten und unbekanntem Neugkeiten auf, so dass die Gefahr besteht, dass die Leser dieses Buches während ihren Ferien in Ftan kaum etwas vom Dorf sehen werden, weil die Lektüre derart packend ist. Als Massnahme erschien 2013 die Kurzfassung «Ftan gestern und heute» von Jon Plouda.



Lange Besiedlungsgeschichte in der Silvretta

Wer sich schon nachts in den Rasenkammern innerhalb der imposanten Sturzblöcke von Plan da Mattun im Val d'Urschai aufgehalten hat, kann sich vorstellen, dass hier viele Sagen um Hexen und andere furchterregende Gestalten entstehen konnten. Und wirklich werden die meisten Ftaner Sagen mit dem Val Tasna in Verbindung gebracht.

Der wahre Kern dieser Geschichten findet sich in den jahrhundertealten Streitigkeiten mit der Nachbargemeinde Ardez um Wiesen und Weiden sowie den Zugang zum Futschölpass, der für die Sömmerung des Ardezer Viehs im Paznaun den besten Weg darstellte. Die seit langer Zeit grosse Bedeutung dieses Übergangs verifizierte sich in den Jahren ab 2007, als ein Archäologenteam der Universität Zürich mit Thomas Reitmaier genau bei den genannten Sturzblöcken Spuren prähistorischer

Menschen fand, deren älteste ins 9. Jahrtausend datiert wurden. Also rund 10 500 Jahre alt sind und weit herum als älteste Zeugnisse menschlicher Aufenthalte gelten. In die Bronze- und Eisenzeit gehören Funde und Befunde auf dem Muot Padnal. Die Römerzeit ist wiederum durch Funde im Val Tasna nachgewiesen, welche zudem eine sehr frühe alpwirtschaftliche Nutzung zeigen.

Im Mittelalter lag das Unterengadin im Spannungsfeld zwischen den Grafen von Tirol, dem Bistum Chur und den Klöstern Marienberg und Müstair, bis dem Tal nach dem Beitritt zum Gotteshausbund allmählich die Befreiung von den österreichischen Einflüssen gelang. Zerstörungen fast aller Dörfer erfolgten in den Jahren 1499 (Schwabenkrieg) und 1621/22 (Bündner Wirren). Ftan wurde zudem von Katastrophen heimgesucht, so 1587 durch die Pest,



Hinteres Val Urschai mit der Fundstelle Plan da Mattun (Foto: Thomas Reitmaier)

1682 und 1720 durch Lawinenniedergänge und 1723, 1794 und letztmals 1885 durch Dorfbrände.

Ftan bildete zusammen mit Scuol und Sent die Gerichtsgemeinde Suot Tasna, kriminalrechtlich gehörte es aber zum Gericht Sur Muntfallun, dessen Grenze dem kleinen Bächlein am Ostrand von Ftan Pitschen folgte, wo heute noch der Flurname Muntfallun besteht.

Einige Ftaner wandten sich einer militärischen Laufbahn zu und brachten es in französischen oder holländischen Diensten zu Wohlstand. Jon Peider Schmid de Grüneg, dessen Grabtafel in der Kirche steht, erreichte den Rang eines Oberstleutnants und wurde allenthalben «General» genannt. Seit der Reformation, die in Ftan um 1542 eingeführt wurde, stellte das Dorf unzählige Pfarrer, darunter den Gelehrten

Peider Dumeng Rosius à Porta oder den Institutsgründer Andrea Rosius à Porta. Manche Ftaner Familie wandte sich dem Cafétier- oder Zuckerbäckerberuf zu und erwarb entsprechende Geschäfte in Italien, aber auch in Nord- und Osteuropa, so etwa in Berlin, Kopenhagen, Danzig, Königsberg, Breslau, Moskau oder St. Petersburg. Als im Jahre 1862 die Talstrasse eröffnet wurde, geriet das Dorf Ftan ins Abseits. Die Rhätische Bahn brachte 1913 zwar eine eigene, aber abgelegene Bahnstation. Dank der Wiedereröffnung des Instituts im Jahre 1916 konnte die Abwanderung einigermaßen gestoppt werden. Die Inbetriebnahme von Sesselbahn und Skilift im Winter 1970 führte zu einem Aufschwung des Wintertourismus. Manches alte Engadinerhaus erhielt nun zusätzliche Ferienwohnungen, der Ausbau des Hotels Paradies und anderer Hotels sowie die neue Parahotellerie trugen zu einem sanften Ganzjahrestourismus bei. Heute gilt das «abgelegene» Dorf auf der Sonnenterrasse einerseits als bevorzugter Wohnort und andererseits als ruhige, beschauliche Feriendestination, die gleichwohl über ein breites Angebot verfügt und die Gäste gerne an den traditionellen Bräuchen teilhaben lässt.



Die Aussicht über Tarasp auf die Unterengadiner Dolomiten zeichnet Ftan aus.

Vielseitige Bauernbetriebe

Auch in Ftan formen die Bauern die Landschaft und prägen durchaus das Dorfbild. 20 Betriebe sind es insgesamt, ein Wert, der auf den ersten Blick hoch wirkt, doch bezogen auf die Einwohnerzahl liegt Ftan im Schnitt der übrigen Engadinerdörfer. Eher aus der Reihe tanzt dafür die grosse Vielfalt der Betriebe, sie bilden quasi den Querschnitt der hiesigen Bauernbetriebe ab. Sieben Betriebe halten Milchkühe. Die Milch liefern sie in der dorfeigenen Käserei ab, wo daraus Käse oder Joghurt produziert wird. Vier Bauern haben sich auf Mutterkühe konzentriert, das Fleisch verkaufen sie entweder direkt ab Hof, über verschiedene Label-Programme oder setzen es über den Metzger in Scuol ab. Und in Ftan macht auch Kleinvieh Mist, denn sechs der Bauernbetriebe halten vor allem Schafe. Flächenmässig sind das dann eher die kleineren Landwirtschaftsbetriebe.

Selbst Ziegen gibt es noch im Dorf auf der Sonnenterrasse, die verteilen sich auf fünf Betriebe. Sehr speziell und einzigartig im Engadin sind die Wasserbüffel, die meistens mitten im Dorf zu sehen sind.

Weil niemand das Vieh im Sommer zu Hause hält, betreiben die Ftaner Bauern eine ganze Reihe Alpen, auf denen die Tiere den Sommer verbringen. Zum Beispiel die Kuhalp Laret, auf der 125 Kühe gemolken werden und die sich auch wegen der schönen, aussichtsreichen Lage am Sonnenhang als Ausflugsziel lohnt. Die 220 Kälber weiden auf Clünas, quasi entlang des Skiliftes. Über 330 Rinder bevölkern das Val Tasna und Val Urschai, die Mutterkühe sind im Val Sampuoir und die 700 Schafe, fast alle aus Ftan, fressen im Tasnatal. Die meisten Alpen werden in einer Alpgemeinschaft zusammen mit Ardez bewirtschaftet.

Einheimische Produkte

Lokale Spezialitäten, Kunsthandwerk

Hochwertige Lebensmittel sowie Kunsthandwerk aus heimischer Produktion finden Sie in Ftan an folgenden Orten:

- Butia/Dorfladen Volg, Ftan Pitschen – verschiedene Produkte
- Pastzeria Cantieni – Nusstorten, Birnbrote, Brot und Süßgebäcke
- Stalletta/Spezialitads da Ftan – verschiedene einheimische Produkte
- Produkte direkt ab Hof verschiedener Landwirte
- Künstlerisches Handwerk finden Sie in Ftan bei Marianna Melcher (Ton-Figuren), Regina Staubli (Glaskunst und Design), Rolf Hüsser (Naive Malerei)

Informationen zu den Ateliers und weiteren Verkaufsstellen einheimischer Produkte bekommen Sie an der Gäste-Info in Ftan.



Chascharia Ftan – die Käserei

Probleme mit einem zu tiefen Milchpreis kennen die Ftaner Milchbauern nur vom Hörensagen. Denn sie haben sich selbst organisiert und betreiben die dorfeigene Käserei genossenschaftlich. Diese nimmt sämtliche Milch ab und vertreibt die fertigen Produkte danach in der ganzen Schweiz. Insgesamt verarbeitet der kleine Betrieb, der zwei Käsern Arbeit und Auskommen bietet, 77 Tonnen Milch im Jahr. Davon werden etwa 40 Tonnen Bergkäse, 30 Tonnen Rahmkäse und eine Tonne Mutschli produziert, der Rest wird als Milch verkauft oder zu Joghurt verarbeitet. Die Käserei ist ganzjährig in Betrieb und verarbeitet den Sommer über täglich die frische Milch von der Alp.



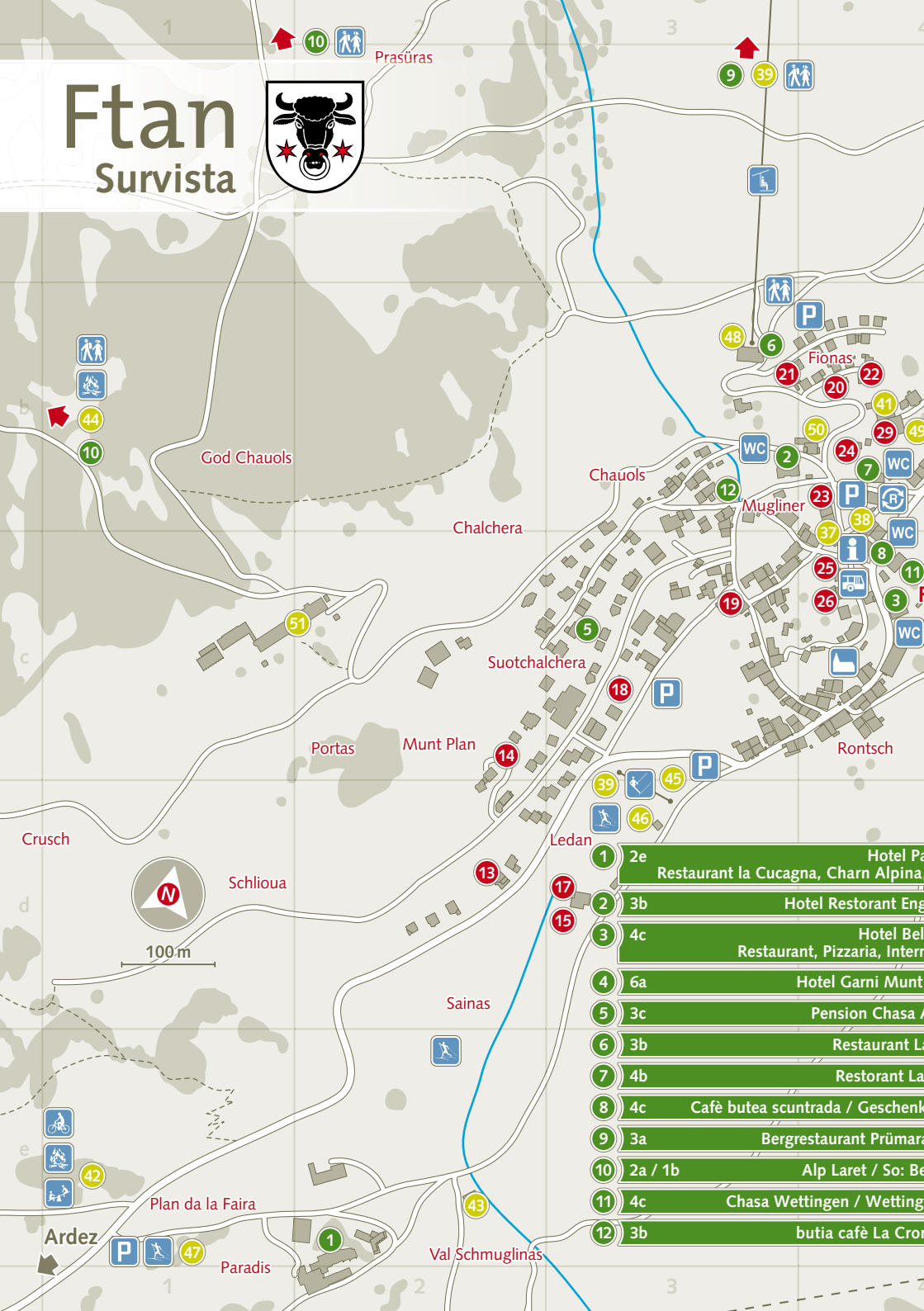
Mühle Ftan – Muglin da Ftan

Einzigartig – die funktionstüchtige Getreide-Doppelmühle. Dank dem Schweizer Heimatschutz und den Müllersfamilien Florineth ist in Ftan die letzte originale Mühle aus dem 17. und 19. Jahrhundert erhalten. Durch das Zusammenspiel von Wasserschaukeln und hölzernem Radwerk werden die Mahlsteine angetrieben. Die funktionstüchtige Mühle sowie die Ausstellung in den ehemaligen Wohnräumen der Müllersfamilien sind Zeugen der einstigen lokalen Kornkultur und der Müllerei. Eigentümerin der Mühle ist die 2014 gegründete Stiftung «Fundaziun Muglin da Ftan», die Gewähr bietet, dass die kulturhistorisch bedeutende alte Mühle weiterhin der Allgemeinheit erhalten und öffentlich zugänglich bleibt. Informationen gibt gerne die Betreiberin der Mühle, Cilgia Florineth, Tel. +41 (0)81 864 10 07.

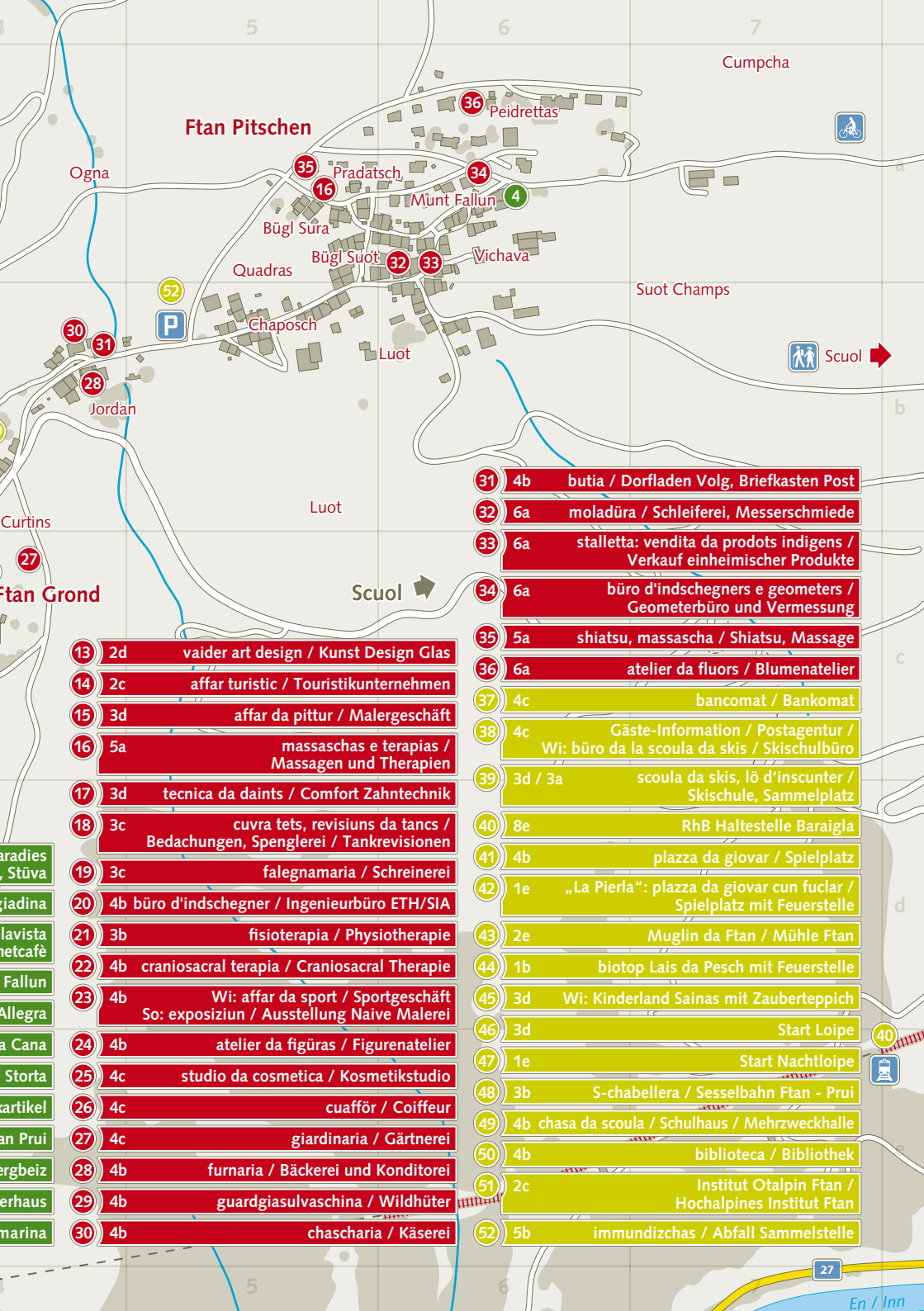


Ftan

Survista



- 1 2e Hotel Pa
- 2 3b Restaurant la Cucagna, Charn Alpina
- 3 4c Hotel Bel
- 4 6a Restaurant, Pizzeria, Intern
- 5 3c Hotel Garni Munt
- 6 3b Pension Chasa A
- 7 4b Restaurant La
- 8 4c Cafè butea scuntrada / Geschenk
- 9 3a Bergrestaurant Prümara
- 10 2a / 1b Alp Laret / So: Be
- 11 4c Chasa Wettingen / Wetting
- 12 3b butia café La Cron



Ftan Pitschen

Cumpcha

Oghna

Peidrettas

Pradatsch

Munt Fallun

Bügl Sura

Bügl Suot

Vichava

Quadras

Suot Champs

Chaposch

Luot

Scuol →

Jordan

Luot

Curtins

Scuol →

Ftan Grond

- 13 2d vaider art design / Kunst Design Glas
- 14 2c affar turistic / Touristikunternehmen
- 15 3d affar da pittur / Malergeschäft
- 16 5a massaschas e terapias / Massagen und Therapien
- 17 3d tecnica da daints / Comfort Zahntechnik
- 18 3c cuvra tets, revisiuns da tancs / Bedachungen, Spenglerei / Tankrevisionen
- 19 3c falegnamaria / Schreinerei
- 20 4b büro d'indschegner / Ingenieurbüro ETH/SIA
- 21 3b fisioterapia / Physiotherapie
- 22 4b craniosacral terapia / Craniosacral Therapie
- 23 4b Wi: affar da sport / Sportgeschäft
So: esposiziun / Ausstellung Naive Malerei
- 24 4b atelier da figüras / Figurenatelier
- 25 4c studio da cosmetica / Kosmetikstudio
- 26 4c cuafför / Coiffeur
- 27 4c giardinaria / Gärtnerei
- 28 4b furnaria / Bäckerei und Konditorei
- 29 4b guardgiasulvaschina / Wildhüter
- 30 4b chascharia / Käserei

- 31 4b butia / Dorfladen Volg, Briefkasten Post
- 32 6a moladüra / Schleiferei, Messerschmiede
- 33 6a stalletta: vendita da prodots indigens / Verkauf einheimischer Produkte
- 34 6a büro d'indschegnors e geometers / Geometerbüro und Vermessung
- 35 5a shiatsu, massascha / Shiatsu, Massage
- 36 6a atelier da fluors / Blumenatelier
- 37 4c bancomat / Bankomat
- 38 4c Gäste-Information / Postagentur / Wi: büro da la scoula da skis / Skischulbüro
- 39 3d / 3a scoula da skis, lö d'inscunter / Skischule, Sammelplatz
- 40 8e RhB Haltestelle Baraigla
- 41 4b plazza da giovar / Spielplatz
- 42 1e „La Pierla“: plazza da giovar cun fuclar / Spielplatz mit Feuerstelle
- 43 2e Muglin da Ftan / Mühle Ftan
- 44 1b biotop Lais da Pesch mit Feuerstelle
- 45 3d Wi: Kinderland Sainas mit Zauberteppich
- 46 3d Start Loipe
- 47 1e Start Nachtloipe
- 48 3b S-chabellera / Sesselbahn Ftan - Prui
- 49 4b chasa da scoula / Schulhaus / Mehrzweckhalle
- 50 4b biblioteca / Bibliothek
- 51 2c Institut Otalpin Ftan / Hochalpines Institut Ftan
- 52 5b immundizchas / Abfall Sammelstelle

- aradies Stüva
- riadina
- lavista netcafé
- Fallun
- Allegra
- a Cana
- Storta
- artikel
- an Prui
- ergbeiz
- erhaus
- marina

27

En / Inn



Kriechende Nelkenwurz beim Lai da Minschun

Faszinierende Natur

Auf prächtiger, nach Süden orientierter Sonnenterrasse befindet sich das Dorf Ftan in der Mitte des Unterengadins. Sein Territorium erstreckt sich dabei weit hinein ins Silvrettagbiet, an die Grenze zum österreichischen Paznaun mit dem Futschölpäss und der höchsten Ftaner Erhebung, dem 3230 Meter hohen Augstenberg. Dort hinten finden sich kristalline Gesteine der ostalpinen Decken, Gneise und Amphibolite, während das restliche Gebiet Teil des berühmten Unterengadiner Fensters ist, das mit seinen weichen Bündnerschiefern der Erosion durch Gletscher und Fluss wenig Widerstand bot. So ist eine sanfte glaziale Landschaft entstanden, nur gelegentlich durch Inn und Tasna mit markanten Schluchten ergänzt. Das hintere Val Tasna mit den weiten Alpweiden und einer faszinierenden Bergflora ist ein eigentliches Wanderparadies. Oft bestiegen werden der Ftaner Hausberg, der Piz Minschun und der vorgelagerte Piz Clünas. In der Mulde dazwischen liegt der

hübsche, kleine und abflusslose Lai da Minschun. Auch hinten im Val Urschai sind einige kleine Bergseen wie Perlen in die Landschaft gesetzt. Gämsen und Steinböcke, Bartgeier und Steinadler sind immer wieder zu beobachten. Ein Bijou bildet das Biotop der Lais da Pesch gleich hinter dem Institut. Das Klima von Ftan und Umgebung zeichnet sich durch Sonnenreichtum, milde Temperaturen, Trockenheit und Windarmut aus, Nebeltage und Hagelschläge sind überaus selten.

Buch: Zur Flora der Sedimentzonen der Val Tasna und ihrer Umgebung

Der Engadiner Botaniker Romedi Reinalter hat in seinem umfassenden Werk die Flora der Val Tasna, eines der floristisch reichsten Gebiete der Schweiz, katalogisiert sowie die Landschaft analysiert.

Sommer-Erlebnisse

Biken

Das Mountainbike ist das Sommersportgerät schlechthin für Ftan. Es bieten sich Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden sowie für unterschiedliche Konditionsstufen an. Den Einsteigern und Genussfahrern sei auf jeden Fall empfohlen, sich nicht den Verlockungen der Abfahrt hinzugeben, denn danach geht es wieder hoch. Der Weg nach Scuol allerdings, auf der Original-Nationalpark-Bikemarathonstrecke, könnte durchaus gefahren werden, schliesslich fährt von Scuol wieder ein PostAuto hoch. Besonders empfehlenswert ist eine Fahrt zur Ziegenalp Valmala im Val Tasna. Geübte Biker können die Strecke zur Alp Laret, einen Singletrail, unter die Räder nehmen. Von dort kann der Panoramaweg über Motta Naluns nach Scuol genommen werden.



Familien

Es gibt nicht nur viele Familien, die in Ftan wohnen, sondern auch viele, die hier ihre Ferien verbringen. Das sonnige Dorf bietet eine Vielzahl von Erlebnissen für Gross und Klein. Wo sonst beispielsweise kann man mitten im Dorf Wasserbüffel beobachten? Vielleicht reicht die Familienkondition nicht, um bis auf die Alp Laret zu wandern. Doch auch der unterhalb gelegene lichte Wald mit Felsblöcken im oberen Bereich ist einen Besuch wert. Nicht nur, dass dort Heidel- oder Preiselbeeren wachsen, nein, die Landschaft an sich bietet sich hervorragend als Spielplatz an, der die Fantasie von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen anregen kann. Spielplätze und Feuerstellen in Ortsnähe finden Sie auf dem Ortsplan in der Heftmitte, zwei schöne Feuerstellen gibt es ausserdem im Val Tasna.



Alp Laret

Rund eine Stunde zu Fuss oberhalb von Ftan liegt die Alp Laret, da oben verbringen die Milchkühe ihren Sommer. Doch nicht nur Kühe freuen sich ob der idyllischen Lage der Stallungen, sondern auch viele Gäste und Einheimische. Zu Fuss oder per Bike lässt sich die Alp erreichen. Für die Mühsal des Aufstiegs entschädigt die Einkehr in der Alpwirtschaft, wo sich bei einer Erfrischung die eindrücklichen Engadiner Dolomiten betrachten lassen. Seit Neuestem ist die Alp auch mit einer Küche ausgerüstet, die im ehemaligen Schweinestall Platz gefunden hat. Ob Fondueplausch oder Kochkurs, mit dem Chefkoch des Hotels Paradies erwarten Sie auf 2200 m ü. M. im Sommer und im Winter auf Voranmeldung einzigartige Hüttenerlebnisse.



Hochalpines Institut Ftan



Das geschichtsträchtige Hochalpine Institut Ftan hat sich auf die Talentförderung spezialisiert.

Töchterinstitut mittlerweile auch für Knaben

Nach dem Tuileriensturm in Paris kehrte im Herbst 1792 Pfarrer Andrea Rosius à Porta in sein Heimatdorf Ftan zurück, wo er sogleich die Eröffnung einer Schule vorbereitete, nach dem Vorbild des seinerzeit berühmten Philanthropen im Schloss Marschlins in Igis.

Am 1. Oktober 1793 konnte er sein Institut à Porta mit 18 Schülerinnen und Schülern eröffnen. Eine breite Bildung vor christlichem Hintergrund war wichtig, die jungen Menschen wurden in einer freundlichen Atmosphäre vielseitig gefördert, à Porta bereicherte den Unterricht durch ein eigenes romanisches Lehrmittel «Il magister amiaivel». Wegen allmählicher Konkurrenz durch die Volksschulen musste das Institut im Jahre 1869 schliessen. Doch ein halbes Jahrhundert später, nach der Errichtung der Engadinerbahn, öffnete erneut ein Institut seine Tore etwas oberhalb des Dorfes unter

dem Namen Hochalpines Töchterinstitut. Ab 1976 durften externe Knaben die Schule besuchen. Im Jubiläumsjahr 1993 wurde auch das Internat für beide Geschlechter eingerichtet und der Name in «Hochalpines Institut / Institut otalpin Ftan» umbenannt. Das schulische Angebot umfasst ein sechsjähriges Gymnasium, eine Handelsmittelschule, eine Fachmittelschule, ein 10. Schuljahr, eine Sekundarabteilung, Deutsch für Fremdsprachige und eine Sportklasse. Zur ehemaligen Schülerschaft zählen etwa die Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach, die Künstlerin Sonja Sekula, die Snowboard-Weltmeister Cla und Fadri Mosca, der Olympia-Silbermedaillen-Gewinner Nevin Galmarini oder der Langläufer Gianluca Cologna und sein Bruder Dario Cologna, Weltmeister und Olympiasieger, nach dem die Loipe von Ftan Grond hoch zum Institut benannt ist.

Literatur, Kultur

Kunstmaler Edgar Vital

Edgar Vital (1883–1970) kann als der Maler des Unterengadins angesehen werden. Er war Schüler von Franz von Stuck in München, später befreundet mit Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Vital verbrachte fast sein ganzes Leben im Heimatdorf und fand hier für sein stärkstes Ausdrucksmittel, die Farbe, geeignete Objekte, Landschaften, Bäume, Siedlungen, Volksbräuche und Menschen. Eher konventionell – und doch modern. Das Geheimnis seiner Kunst blieb die Palette, so unergründlich wie das einzigartige Licht des Engadiner Herbstes. Eine grosse Anzahl seiner Werke, vorwiegend Ölgemälde, sind vor einigen Jahren durch die Società «Art Edgar Vital» (SARTEV) erworben worden, welche Ausstellungen organisiert und mittelfristig ein eigenes Kulturhaus für Vitals Werke betreiben möchte. Rechts ein Bildausschnitt aus dem Gemälde «Ftan Pitschen» (1953).



Rumantsch Vallader

Wie jedes Dorf hat auch Ftan seine sprachlichen Eigenheiten. Besonders die Diphthongierungen grenzen sich von den weiter unten gelegenen Dörfern ab. So sagt der Ftaner chausa, aur, auter statt chosa, or, oter, oder eben feista, alleigra oder Peider statt festa, allegra und Peder. So oder so gehört die Sprache zum Idiom Vallader, das im Unterengadin und im Val Müstair gesprochen wird und dabei auch die offizielle Amts- und Unterrichtssprache ist. Auf Wegweisern und Firmenschildern steht denn auch Chamanna Tuoi, Via Engiadina, Fermada, Butia, Pastizeria oder Abitazion, doch der Feriengast versteht das ohne Weiteres. Alle relevanten Publikationen sind natürlich ebenso in deutscher Sprache zu haben. Für Gäste und Zugezogene werden periodisch Romanischkurse angeboten.

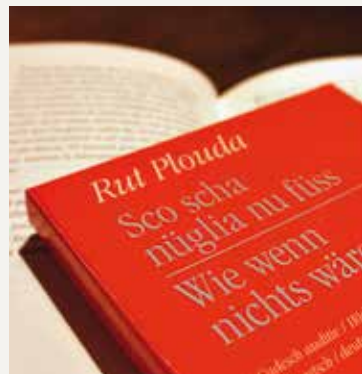
Vallader
allegra

a revair
bun di
buna saira
buna not
bellas vacanzas
grazcha fich
bun viadi

Deutsch
«grüezi»,
guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

Literatur und Musik aus Ftan

An Schriftstellern und Musikern mangelt es dem Bergdorf Ftan nicht. Es sei nur an Rudolf Olaf Tönjachen erinnert, an Jon Nuotclà, Alfons Clalüna, Meni Rauch oder Paulin Nuotclà, Jörg Perron und Ladina Rezia. Am bekanntesten ist gewiss die aus Tarasp stammende Rut Plouda-Stecher, die für ihre Gedichte und Geschichten schon manche Preise erhalten hat. Ihre Erzählung «Sco scha nüglia nu füss» aus dem Jahre 2000 wurde sehr bekannt und fand unter dem Titel «Wie wenn nichts wäre» auch in deutscher Übersetzung weite Verbreitung. Auch die Musik ist gut vertreten, schliesslich ist das berühmte Lied, die Hymne der Rätoromanen, «Chara lingua da la mamma», vom Ftaner Komponisten Robert Cantieni geschrieben worden, nach einer Fahrt mit der neuen Eisenbahn im Herbst 1913.





Greifbare Engadiner Kulturen: Engadinerhäuser in Vichava, Ftan Pitschen

Von Pitschen nach Grond

Seit Jahrhunderten ist Ftan Grond ungefähr doppelt so gross wie Ftan Pitschen. Der alte Teil von Ftan Pitschen ist kreuzförmig angeordnet. Seine Häuser wurden im 17. Jahrhundert neu errichtet, die meisten sind sorgsam restauriert und erfreuen den Betrachter mit Sgraffitodekorationen, Hausinschriften, blumengeschmückten Fenstern und schönen Haustoren.

Das als Einhaus konzipierte Engadinerhaus umfasst im selben Gebäude Wohnteil, Scheune, Tenne, Stall, Remise und Mistlege und wurde seit dem 16. Jahrhundert in Stein gebaut. Von der gewölbten Küche (Chadafö) aus wurde die Stube beheizt, die meist mit würzig duftendem Arvenholz getäfert ist.

Teile von Ftan Grond sind mehrmals abgebrannt, sodass die Häuser um den Dorfplatz mit ihren klassizistischen Fassaden einen ganz anderen Eindruck vermitteln. Die Gasse von Rontsch wird von zwei

Häuserzeilen unterschiedlichen Charakters gesäumt: Nördlich die mit dem Giebel zur Gasse gewandten ursprünglichen Engadinerhäuser (darunter das berühmte Vulpiushaus aus dem Jahre 1674), vis-à-vis eine Kette traufständiger stattlicher Palazzi, die meist von Heimkehrern mit Geld aus dem Zuckerbäckergewerbe errichtet oder vergrössert wurden.

Die reformierte Kirche stammt aus dem Jahre 1634, der isoliert stehende schiefe Kirchturm erhielt nach dem letzten Dorfbrand 1885 seine charakteristische Doppelzwiebel. Das Institutsgebäude wurde in den Jahren des Ersten Weltkrieges durch die Architekten Schäfer & Risch erbaut. Sehenswert sind die Deckenstuckaturen im Speisesaal und in der Aula, klassizistische und vom Jugendstil beeinflusste Werke des Bildhauers Otto Kappeler.

Winter-Erlebnisse

Langlauf

Nicht von ungefähr gilt Ftan auch als Wintersportort. Eine der neuesten Errungenschaften ist dabei die «Loipa Dario Colonia».

Die Loipe gibt es zwar schon länger, lediglich der Name ist neu und natürlich dem Langlauf-Superstar gewidmet, welcher am Hochalpinen Institut in Ftan die Sportklasse besuchte. Die Loipe beginnt harmlos auf der Ebene Richtung Ardez, wo auch nachts Runden unter Flutlicht gedreht werden können. Weil aber einer wie Dario Colonia nicht nur im Flachem skatet, ist die Loipe eher anspruchsvoll angelegt und die Schlaufe hoch zum Institut ist nur geübten Skatern empfohlen. Dank der aussichtsreichen Lage der Loipe sind Verschnauaufpausen aber so oder so dringend empfohlen, um die schöne Aussicht zu geniessen. (Bild: HIF)



Schneesportgebiet

Der zweitgrösste Trumpf Ftans, neben den vielen Sonnenstunden, ist der direkte Zugang ins Ski- und Schneesportgebiet Motta Naluns mit 80 Pistenkilometern. Auf der Nordseite des Dorfes befindet sich die Talstation des Sesselliftes, diese erreichen Sie am bequemsten mit dem kostenlosen Ftaner Ski-Bus. Von dort geht es bequem und in wenigen Minuten nach Prui, wo man sich im aussichtsreichen Bergrestaurant Prümaman Prui verköstigen kann und sich die Schneesportler mit dem neuen Sessellift weiter ins Zentrum des Schneesportgebiets befördern lassen. Für die kleinsten Pistenfahrer bietet das Kinderland Sainas am westlichen Dorfrand von Ftan, samt Zauberteppich und den bestens ausgebildeten Skilehrern und -lehrerinnen den idealen Ort, um das Skifahren zu lernen.



Schlitteln

Schlitteln wird gemeinhin mit einem ungefährlichen Freizeitvergnügen assoziiert, was im Grossen und Ganzen auch zutrifft, sicher jedenfalls auf die Schlittelbahn Prui - Ftan. Auf vier Kilometern kann man auf einem Holzschlitten gemächlich durch die Piste im Wald hinuntergleiten. Wer es aufregender und schneller mag, der kann sich mit einem Airboard, einer Luftmatratze in Rochen-Form, auf der eigens dafür eingerichteten Airboard-Piste in einen Temporausssch steigern. Mit dem Sessellift gelangt man immer wieder zum Startpunkt. Den Schlitten oder das Airboard muss man nicht unbedingt selber mitbringen, sondern kann diese auch mieten, entweder an der Berg- oder an der Talstation der Sesselbahn Ftan - Prui.



Wandervorschläge im Sommer

Spazierweg Ftan – Ardez

Ein einfacher Wanderweg verbindet die beiden Gemeinden Ftan und Ardez. Dabei wird der wilde Bergbach Tasnan überquert. Vor Ardez kommt man an der Ruine der Sust Chanoua vorbei. Durch die Fauna des WWF-Smaragdgebietes gelangt man nach Ardez.

Dauer: 1h 20min
Länge: 6.5 km
Höhenmeter abwärts: 207 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung
Ardez – Scuol (PostAuto-Verbindung nach Ftan)

Spazierweg Ftan – Munt Clü – Scuol

Leicht abfallend mit Ausblick auf die Unterengadiner Dolomiten und das Schloss Tarasp führt der Weg über Wiesen und lichte Wälder hinab nach Scuol. Dieser Weg ist auch mit einem Kinderwagen gut machbar.

Dauer: 1h 15min
Länge: 4.4 km
Höhenmeter abwärts: 405 m
ÖV: Stündliche PostAuto-Verbindung
Scuol – Ftan

Flurina-Erlebnisweg

Der Panoramaweg führt von Prui nach Motta Naluns. Auf dem Spaziergang wird die Geschichte von Flurina und dem Wildvögelein erzählt. Der Weg ist kinderwagentauglich und ein Grillplatz lädt zum Picknicken und Grillieren ein.

Dauer: 1h (ohne Aufstieg)
Länge: 2 km
Höhenmeter aufwärts: 106 m
Bemerkung: Sesselbahn Ftan - Prui von Mitte Juni bis Mitte Oktober geöffnet

Rundwanderung Ftan – Flöna – Clozza – Scuol – Ftan

Über Ftan Pitschen steigt man gemächlich durch schöne Bergwiesen hinauf nach Salez und weiter über Flöna in die Clozza-Schlucht. Oberhalb von Scuol führt ein Panoramaweg gleichmässig ansteigend zurück nach Ftan.

Dauer: 3 h 45min
Länge: 10.8 km
Höhenmeter aufwärts: 677 m
Bemerkung: Ab Scuol stündliche PostAuto-Verbindung nach Ftan

Rundwanderung Ftan – Alp Laret – Piz Clünas – Prui – Ftan

Der Aufstieg von Ftan führt durch eine alpine Pflanzenwelt auf die Alp Laret. Vorbei am Lai da Minschun erklimmen Sie den Piz Clünas (2793 m ü. M.) auf einem mittelschweren Bergweg. Mit Aussicht auf die Unterengadiner Bergwelt geht es über Prui zurück nach Ftan.

Dauer: 6h
Länge: 14.7 km
Höhenmeter aufwärts: 1351 m
Bemerkung: Sesselbahn Ftan - Prui von Mitte Juni bis Mitte Oktober geöffnet

Tagestour Ftan – Alp Laret – Alp Valmala – Ardez

Steil ansteigend führt der Weg zunächst zur bewirteten Alp Laret. Auf der linken Seite vom Val Tasna geht es bis zur Alp Valmala, wo der Tasnan überquert wird. Zurück geht es auf der anderen Seite des wilden Bergbaches, bevor man am Talausgang nach Ardez absteigt.

Dauer: 5h
Länge: 15.7 km
Höhenmeter aufwärts: 851 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung
Ardez – Scuol (PostAuto-Verbindung nach Ftan)

Wandervorschläge im Winter

Rundwanderung Ftan – Mot Morel – Nalains – Ftan

Der Rundweg führt von Ftan Pitschen ostwärts.

Der Spaziergang über die Sonnenterrasse bietet einen wunderbaren Blick auf die Unterengadiner Dolomiten.

Dauer: 2 h
Länge: 7.6 km
Höhenmeter: 260 m

Rundwanderung Ftan – Pignai – Ftan

Auf dem Winterwanderweg rund um den Muot Pednal passieren Sie die Mühle Ftan. Dank diversen Varianten und Abkürzungsmöglichkeiten können Sie die Route Ihren Wünschen anpassen.

Dauer: 1 h
Länge: 4 km
Höhenmeter aufwärts: 100 m
Bemerkung: Die Mühle kann nach telefonischer Anmeldung besichtigt werden (Seite 11).

Ftan – Munt Clü – Scuol

Der Panoramaweg ist auch im Winter gut begehbar und führt angenehm abfallend nach Scuol. Zurück fährt man mit dem PostAuto oder man nimmt den gleichen Weg zurück.

Dauer: 1h 25 min
Länge: 5.7 km
Höhenmeter abwärts: 456 m
ÖV: Stündliche PostAuto-Verbindung Scuol – Ftan

Ftan – Ardez

Vorbei an der Mühle Ftan verläuft die Route zuerst auf der wenig befahrenen Verbindungsstrasse der beiden Dörfer. Der Weg führt dann über den Tasnan vorbei an der Ruine der Sust Chanoua nach Ardez.

Dauer: 1h 40 min
Länge: 6.3 km
Höhenmeter abwärts: 274 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung Ardez – Scuol (PostAuto-Verbindung nach Ftan)

Pruì – Ftan

Pruì erreichen Sie mit der Sesselbahn ab Ftan. Ab Prui führt der Winterwanderweg aussichtsreich hinunter nach Ftan. Der Aufstieg nach Prui in der Gegenrichtung dauert ca. 30 Minuten länger.

Dauer: 1 h
Länge: 3.5 km
Höhenmeter abwärts: 400 m

Schneeschuhtour Ftan – Alp Laret – Ftan

Entlang eines Waldweges geht es hinauf zur aussichtsreichen Alp Laret auf 2208 m ü. M. Der Abstieg erfolgt über Plan Mundanaira und weiter durch eine Waldschneise oder auf der unpräparierten Alpstrasse zurück nach Ftan.

Dauer: 3h 30 min
Länge: 12.8 km
Höhenmeter aufwärts: 687 m
Bemerkung:
Bitte die Wildruhezonen beachten

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Informationen zu Gruppenunterkünften oder Ferienwohnungen erhalten Sie an der Gäste-Info Ftan

Hotel Restaurant Paradies **** – Mit dem unverwechselbaren Charme eines Künstlerdomizils und herausragender Küchenkunst bewirbt das Hotel die Gäste auf höchstem Niveau. Seit 1986 gehört das Luxushotel der Hotelvereinigung Relais & Chateaux an.

Hotel Paradies
Tel. +41 (0)81 861 08 08
info@paradieshotel.ch
www.paradieshotel.ch

Hotel Restorant Engiadina *** – Das kleine Hotel, verziert mit Engadiner Sgraffito, bietet helle Zimmer mit viel einheimischem Holz. Das herzliche Ambiente und das reichhaltige Angebot an frisch zubereiteten Köstlichkeiten sowie die grosse Weinauswahl sorgen für echte Ferienlaune.

Hotel Restorant Engiadina
Tel. +41 (0)81 864 04 34
info@engiadina-ftan.ch
www.engiadina-ftan.ch

Hotel Restaurant Bellavista – Das familiär geführte Hotel bietet Platz für rund 50 Personen. Die gemütlichen Aufenthaltsräume und die Terrasse mit Aussicht auf die Bergwelt laden zum Entspannen, Spielen, Geniessen und Plaudern ein.

Hotel Bellavista
Tel. +41 (0)81 864 01 33
info@bellavista-ftan.ch
www.bellavista-ftan.ch

Garni-Hotel Pension Chasa Allegra – Die Pension Chasa Allegra ist ein gemütliches Garni-Hotel im Engadinerstil an ruhiger, sonniger Lage mit fünf grosszügigen Zimmern und verschiedenen Appartements.

Pension Chasa Allegra
Tel. +41 (0)81 864 19 57
www.allegra-garni.ch

Hotel Garni Munt Fallun – Das über 300 Jahre alte Engadinerhaus in Ftan Pitschen wurde traditionell mit modernen Elementen renoviert. Zu den fünf Zimmern gibt es einen Aufenthaltsbereich.

Hotel Munt Fallun
Tel. +41 (0)81 860 39 01
www.hotel-muntfallun.ch

Restorant La Storta – Das kleine, aber feine Restaurant überzeugt mit regionalen Spezialitäten und gutbürgerlicher Küche in Ftan Grond.

Restorant La Storta
Tel. +41 (0)81 864 87 24
rdrago@bluewin.ch

Bergrestaurant Prümaran Prui – Das Bergrestaurant neben der Sesselbahn Ftan - Prui verwöhnt mit Bündner und regionalen Gerichten. Im Winter locken Fondue- und Käsespezialitäten bei prächtiger Aussicht.

Bergrestaurant Prümaran Prui
Tel. +41 (0)81 864 03 40
www.pruich.ch

Restaurant La Cana – Das moderne Bistro an der Talstation der Sesselbahn Ftan - Prui bietet eine warme Küche über den Mittag, ansonsten gibt es Snacks.

Restaurant La Cana
Tel. +41 (0)81 862 22 00
birba78@bluewin.ch

Cafè butea scuntrada – Im gemütlichen Cafè mit einem kleinem Laden, direkt bei der PostAuto-Haltestelle in Ftan Grond, finden Sie hausgemachte Kuchen, Bio-Tee, Salsiz und Bergkäse.

Cafè butea scuntrada
Tel. +41 (0)79 786 35 94
www.7551.ch

butia caffè La Cromarina – Der Laden mit einer kleinen Kaffeecke bietet auserlesene regionale Produkte an. La Cromarina lädt ein zum Schauen, Zurücklehnen und Geniessen.

La Cromarina
Tel. +41 (0)81 862 25 17
lelali@gmx.ch

Ftan in der Ferienregion Engadin Scuol, weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «Ausgewählte Ferientipps»

Die Broschüre «Ausgewählte Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter www.engadin.com/ferientipps.



Basisbroschüre «Bellas vacanzas»

In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Scuol Samnaun Val Müstair, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO Welterben, Schweizer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele.



Sommerkarte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Informationen zu Wander- und Bike-routen, Feuerstellen, Spielplätzen, Spazierwegen und Sehenswürdigkeiten.



Winterkarte/Loipenkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen, Eisstock-schiessen, Curling und Airboarden. Detaillierte Informationen rund um das Langlauf-Angebot finden Sie auf der separaten Loipenkarte.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «allegra» begrüßen sich die Romanen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Unterengadin, Samnaun, Val Müstair und Zernez. Das Magazin erscheint 14 Mal mit einer Gesamtauflage von 150 000 pro Jahr.



Internetseite Scuol Samnaun Val Müstair

Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol haben sich per 1. Januar 2011 zur Destination zusammengeschlossen. Auf der Internetseite www.engadin.com finden Sie weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Nationalparkregion.



Scuol Samnaun Val Müstair



Artuscha, Ftan Grond

Gäste-Info Ftan
CH-7551 Ftan
Tel. +41 (0)81 861 88 28
Fax +41 (0)81 860 03 29
ftan@engadin.com
www.ftan.ch
www.engadin.com

